

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Oberhofen am Thunersee, 1930-09-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Heidenhaus 18. 9. 20

Lieber Waldemar Bonsels, Die
früchtigen Berührungen in Tag
und heute sind von uns abge-
glichen. Darum ist zwischen uns
nichts zu plappern. Trotzdem will
ich dir, sehr will dir sagen, wa-
rum ich froh bin, dich noch nicht
wiedergesehen zu haben. Weil ich
fürchte, ich könnte mich aus
dein Trost, den ich meinen Tages-
gewohnheiten gab, ein Kraft zu
haben, von dir heranzukommen
lassen in deine verschiedenen
Gallappaten. Aus Schamperci oder
Weigung für dich oder Besinn-
serung. Wenns, wie du magst.
Ein großer Hoff nahm mich
aufs Korn. Wir vertragen uns

nicht schlecht und suchen uns gegen-
seitig mit teils verständnisvollem
teils gewinnenden Lächeln zu ergötzen.
Manchmal spricht Gorkin auf. Das
Missverhältnis zwischen der Größe der
Welt und den Möglichkeiten zu ihrer
Bewältigung ist allzu deutlich. Aber
wir trösten uns gegenseitig mit
dem Hinweis auf die Reinheit unserer
Folgen und unserer Absicht, der
Hoff und ich.

Sei herzlich gegrüßt und
sprich irgendwo zu irgend einem
Menschen ein so hohes und tiefes
Wort wie Samal auf dem Operndahm.
Du erlöstest Dich gewiss.

Dein O.W.